

Restliche März Termine:

- 22. Do 20 Uhr im Aktionsraum Initiative SoLaWi Gießen zeigt Film: „Code of Survival“** Thema Landgrabbing. Referent: Simone Ott/ SoLaWi Wetzlar
- 24. Sa (Uhrzeit folgt) NPD in der Stadthalle Wetzlar,** Kommt zahlreich, haltet euch auf dem Laufenden: www.giesse-ner-landbote.de/ und unter: <https://de-de.facebook.com/AK44.Giessen/> Es ist noch unklar was für eine Veranstaltung stattfinden wird. Klar ist, dass wir kommen um zu stören. Am Fr.-Nachmittag setzten wir beim Kreidmalen ein Zeichen gegen Rassismus und Faschismus. Wetzlar bleibt bunt und vielfältig! (rab)
- 31. Sa 15 Uhr Kochgruppe Giftküche** (Osterbacken) im Spättreff Wohnzimmer Wetzlar, Obertorstr. 16

Regelmäßig wiederkehrende Termine

Übersichten im Internet auf:

- <http://www.giessener-landbote.de> (eintragen möglich)
<https://freeschoolgiessen.wordpress.com>

Infoladen/Kulturzentrum AK44

- Di. 17-19:00 Uhr: Öffnungszeit Infoladen (Archiv...)
- Ab 18:30 Uhr an jedem 1., 3., 5. Di.: Infoladen-Plenum (für alle, die was machen wollen)
- Ab 20:00 Uhr Küfa („Küche für alle“ mit lecker veganem und „gerettetem“ Essen) – gratis!
- Mi ab 18:00 Uhr: Gruppentreffen „Rassismus tötet“
- 2.+4. Do. ab 20:00 Uhr: Kritische Kneipe (Bier/Limo trinken und sich über Antirassismus, Antifaschismus und andere emanzipatorische Themen austauschen und vernetzen)

Alicafé, Walltorstr. 17

- Mo/Fr. 10-12:30 Uhr Brunch
- Di.-Do. 11-14:00 Uhr offen
- 1.+3 Di./Monat 16-18:00 Uhr Repaircafé Textil
- Andere Di.: Kreativcafé Basteln usw.
- Mi. 16-18:00 Uhr Selbsthilfe Café
- Letzter Fr. im Monat: 12:30 Uhr: Globalisierungskritischer Brunch

Spättreff Wetzlar, Obertorstr. 16

- erster Sa. Im Monat um 15:00 Uhr treffen sich Betroffene und nicht-Betroffene und solche, die sich nicht in eine Schublade pressen lassen wollen zum gemeinsamen Kochen im „Kontakt: Karla 0157 54142596

Foodsharing (Gi):

- **Fairteiler (Schränke mit Essen)**
 - Am unteren Rain 2
 - Moltkestr. 11 (Garten)
- **Verteilzeiten im DGB-Haus (Walltorstr.17)**
 - Mo., 19:30 Uhr: Obst, Gemüse & Backwaren
 - Mi., 15:00 Uhr: Obst, Gemüse
 - Do., 19:30 Uhr: Backwaren
 - Fr., 19:30 Uhr: Obst, Gemüse & Backwaren
 - Sa., 15:00 Uhr: Obst, Gemüse & Backwaren
- **Café Toller = Umsonstladen Ernst-Toller-Weg 1**
 - Do., 15:00 Uhr Brot
- **Petrusgemeinde Wartweg 9**
 - 14:15 Uhr Verteilung „to go“ von warmen Essen. Pleum meist Di., 20:00 Uhr in der Fachschaft 09 (Keller Alte UB) facebook.com/foodsharinggiessen

„Wir sind unpolitisch“

Zum wiederholten Male zu hören war dieser Satz beim Versuch, Gruppen für mehr Vernetzung zu gewinnen. Was ist das für eine Kultur, in welcher ein früheres Schimpfwort zum Markenzeichen mutiert? Wenn Wohlfühlen im reichen globalen Norden wichtiger wird als die Analyse, was wo warum passiert! Oder Gespräche und Workshops zu erfolgreichem Marketing oder Fundraising die Zeit füllen statt Planen und Handeln für eine bessere Welt! Der „Gießener Landbote“ wird sich dem Ungeist der Zeit nicht unterwerfen – und hofft, dass das viele andere auch nicht tun! Ruhe und Harmonie hier basieren auf dem Elend anderswo. Das dürfen wir nicht vergessen.

No Groko, Neuwahlen!

„Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten“ – Kurt Tucholsky? Kurt Tucholsky wird dieses Zitat zugeschrieben. Vielleicht stammt es aber auch von der feministischen Anarchistin Emma Goldman. Letztes Jahr haben einige Aktive in Gießen aber das Beste daraus gemacht und scharren jetzt womöglich schon mit den Hufen:

4. Platz beim letztjährigen „unser Wahlplakat soll schöner werden“ machte dieses Exemplar, fotografiert seinerzeit in der Frankfurter Str. in Gießen:



Aus aktuellem Anlass auch Platz 29: Helge Braun - hier ausnahmsweise grün und blau-weiß - unser Mann fürs Kanzleramt, fotografiert Sept. 2017 Gi. Rodheimer Str. (pag)



Der Gießener Landbote

New York - London – Paris – Gießen - everybody talks about: NULLTARIF
Interview mit Jörg Bergstedt zum aktuellen Thema

Beim Thema Nulltarif ist in letzter Zeit einiges ins Rollen geraten: einerseits hat in Gießen ein Flugblatt erheblichen Wirbel ausgelöst, weil es – gelogener Weise – eine 9-tägige Probeeinführung des Nulltarifs von „offizieller“ Seite ankündigte. Andererseits ist die Bundesregierung ca. 2 Wochen später nachgezogen, als sie vorschlug, den öffentlichen Nahverkehr ticketfrei zu gestalten und gleich mehrere Kommunen als Versuchsstädte vorschlug, die von all dem im Vorfeld nichts wussten. Wir haben Jörg Bergstedt von der Projektwerkstatt Saasen interviewt, da er sich schon seit Jahren mit den Themen Nulltarif und Kriminalisierung des Schwarzfahrens auseinandersetzt.

Frage: Seit etwa 8 Jahren bewirbt du als Aktionsschwarzfahrer den Nulltarif im öffentlichen Personenverkehr. Kürzlich schlug die Bundesregierung diesen in einem Schreiben an die EU-Kommission vor. Wie beurteilst du diesen Schwenk?

Jörg: Woher der Schwenk kommt, weiß ich natürlich auch nicht. Aber seit letztem Jahr hat sich das Thema angedeutet. Auf der – wie immer auch nur heiße Luft produzierenden – Klimakonferenz in Bonn wurde viel über Autos geredet, dazu die ganzen Skandale und Luftschadstoffwerte. Dennoch war ich überrascht, wie positiv schon der Impuls von dieser phantasie-reichen Fake-Aktion in Gießen Ende Januar war. Die Bundesregierung mag auch aus der Not heraus gehandelt haben, vielleicht wollte sie sogar ablenken, indem sie etwas vorschlug, dem sie keine Chance gab. Da hätte sie sich dann aber verrechnet. Die Zeit war reif – und wir müssen jetzt schauen, aus den Feuerchen einen Flächenbrand zu machen.

F.: Natürlich gibt es sofort auch Gegenstimmen und natürlich ...

Weiter zweite Seite ...

März Termine (überregionale Hinweise auf 2. Seite)

- 01. Do 18 Uhr, Freiwilligenzentrum Gi, Ludwigstraße,** eingeladen sind "alle, die was zum Thema "Umwelt" machen oder machen wollen
- 01. Do 20 Uhr, Garbenheim, Kreisstr. 14, "Rettet die Lahnaue"** Veranstalter: BI gegen das Tourismusprojekt "Lahnpark GmbH"
- 02. Fr 11:15 Uhr Prozess Demaskierung der AfD im Landgericht Gießen, Ostanlage 15, Saal 3** „Negative Feststellungsklage“ weitere Infos: <https://www.youtube.com/watch?v=lg55J6e5Bak>
- 03. Sa 12-17 Uhr Kundgebung am Kugelbrunnen Gi** im Rahmen d. dezentralen Soli-Woche gegen Wiesenhof (siehe Text innen)
- 03. Sa 15 Uhr Kochgruppe Giftküche im Spättreff Wohnzimmer Wetzlar, Obertorstr. 16**
- 05. Mo 17 Uhr Infoveranstaltung Solidarische Landwirtschaft Gießen (SoLaWi Gi). Aktionsraum im Antiquariat, Bahnhofstr. 26** Wir sind eine Gruppe von Menschen aus Gießen und Umgebung. Einige sind bereits in der SoLaWi Marburg aktiv. Um mehr Menschen zu begeistern streben wir ein autonomes Projekt an, um dann mit eigenständigen Landwirt*innen und solidarisch organisierten Gartenprojekten zusammenzuarbeiten. Unser Ziel ist es, mit Euch eine solidarisch organisierte, regionale Versorgung für Gießen und Umland aufzubauen. initiative@solawi-giessen.de
- 06. Di 19 Uhr Rotkehlchen Marburg in d. Waggonhalle Rudolf Bultmann Str. 2a 1.** Treffen des *Lese- und Gesprächskreises kritische und vorurteilsbewusste Psychotherapie und Psychiatrie.
- 08. Do 15 Uhr bis open end Transpi- und Schildermalen f. Umsonstzug, 0-Tarif, etc.** im Aktionsraum Gi (Bahnhofstr. 26 im Antiquariat)
- 08. Do 20 Uhr, Hungen-Obbornhofen Bürgerhaus:** Vortrag v. J. Fritzsche "Als UN-Menschenrechtsbeob. in Mexiko - Einblicke in Landkonflikte u. nachhaltige Landwirtschaft d. Zapatistas"

- 10. Sa 13 Uhr Kirchplatz Gießen Frauenkampftag** Demonstration Gleiche Rechte - gleiche Möglichkeiten für alle und überall
- 10. Sa 13-16 Uhr Kundgebung gegen die Jagd** anl. der Jahreshauptversammlung des Jagdvereins Gießen. Kulturzentrum/Schloßstr. 2 Gi
- 13. Di 22 Uhr Ludwigstr. 23 (Gi) Uni Hauptgebäude** Containern für den Umsonstzug
- 14. Mi 15 Uhr Treffpunkt DGB Haus Walltorstr. Umsonstzug,** kreativ, bunt, politisch. Ein Schwerpunkt diesmal: Nulltarif,
- 15. Do 9 Uhr Schwarzfahrprozess** am Landgericht Gi (Ostanlage 15, R. 227): Das Verfahren endete bereits einmal m. einem Freispruch, aber das OLG hob Ende 2016 das Urteil auf. Es geht um d. Frage, ob Schwarzfahren mit Hinweischild noch "Erschleichung" ist o. durch d. Kennzeichnung d. Strafbarkeit aufgehoben wurde. Unabhängig vom Ausgang des Verfahrens hat selbst die Staatsanwaltschaft ein Schwarzfahren mit Hinweischild u. Flyer-verteilen als ausreichend auffällig anerkannt u. so fährt mensch also straffrei ohne Ticket! Infoseite ist www.schwarzfahren.tk! Kreativer Unterstützung macht die Sache bunter.
- 15. Do 19:30 Uhr im Aktionsraum Gi** (Bahnhofstr. 26 im Antiquariat): Kurzfilm, Vortrag und Diskussion, Argumente für Nulltarif- und autofreie Städte
- 16. Fr 20:15 Uhr in Saasen** (Projektwerkstatt): nochmal d. Vortrag (u. Diskussion, Argumente f. Nulltarif- u. autofreie Städte)
- 17./18. Sa/So in Saasen** (Projektwerkstatt) Dort ein Seminar/Aktionsplanungstreffen zum Thema Nulltarif, etc. (Fortsetzung von Seite 1) ... geht es dabei in erster Linie um die Finanzierbarkeit. Dabei werden als möglicher Finanzier eines

Regelmäßig wiederkehrende Termine hinten!

Weitere Termine Ende März hinten →→→

(Fortsetzung von Seite 1) ... geht es dabei in erster Linie um die Finanzierbarkeit. Dabei werden als möglicher Finanzier eines Nulltarifs nur die Fahrgäste per Umlage oder die öffentliche Hand erwähnt. Weder Jobtickets der Privatwirtschaft noch Beiträge des Einzelhandels spielen eine große Rolle. Wie erklärst du dir das und wie könnte das am Beispiel Gießen anders aussehen?

J.: Das Gerede von den hohen Kosten dient wie die Hinweise auf fehlende Infrastruktur nur dem Zweck, das Thema wieder zu töten. Die Grünen sind -, inzwischen ja die letzte Partei, die im Wirtschaftswachstum das Heil von allem sieht - da wenigstens ehrlich und sagen laut, dass der Nulltarif scheiße ist und wir Investitionshilfen für den Autobau brauchen, damit es mit der Ausbeutung von Mensch und Natur weitergehen kann. Die anderen sind geschickter und machen Angst vor Planwirtschaft und überfüllten Bussen. Dabei ist alles sehr einfach: Schon die dann überflüssige Pendlerpauschale und die Streichung der Dieselsubventionen reicht, um die vom Verband der Verkehrsbetriebe behaupteten 12 Milliarden zu finanzieren. Der Staat spart dann sogar noch ordentlich, weil viele Straftaten wegfallen. Wer nach Frankreich guckt, wo es etliche Nulltarifstädte gibt, sieht aber noch etwas Interessanteres: Dienstleister, Einzelhandel usw. tragen dort wesentlich zu den Kosten bei. Die sind ja auch die Nutznießer, wenn Menschen mobiler sind – und tun das freiwillig. Ich bin da erstaunt, dass selbst die Linke eine Belastung der Steuerzahler vorschlägt statt der Wirtschaft. Aber so ist eben das politische Spektrum in Deutschland: Alles Schisser. Für Gießen ist die ganze Sache finanziell übrigens besonders günstig, denn in dieser Beamten- und Stadt-Stadt fährt ein überdurchschnittlich hoher Teil ja ohnehin mit Dauertickets. Ob sich der ganze Aufwand mit Fahrkartensystemen, Werbung und Kontrollen überhaupt noch rechnet, wage ich mal zu bezweifeln. Für die Infrastruktur ist es einerseits hart, denn seit Jahrzehnten wird hier nur für Autos und Wirtschaft geplant. Andererseits ist Gießen Eisenbahnknotenpunkt. Das ist bereits optimal für den Aufbau eines Regio-/Tram-Systems. Zudem können die alten Schienestrecken im Lumdatal und entlang von Heuchelheim und Lahnau reaktiviert werden.

F.: Wie gehst du denn mit Existenz-Ängsten von Leuten wegen Jobverlusten um?

J.: Es ist nicht mein Ziel, den Menschen zu vermitteln, dass Erwerbsarbeit etwas Tolles ist. Um den Menschen Existenzängste zu nehmen, gibt es andere Methoden, die weder die Betroffenen so arg belasten noch die Umwelt. Mit der Schaffung von Arbeitsplätzen lassen sich auch Folterkammern und Kriege rechtfertigen. Wenn intelligentere Formen gesellschaftlichen Lebens zu weniger Arbeit führen, ist das doch gut. Der Reichtum und die Arbeitszeit müssen nur gerechter verteilt, und Ausbeutung darf nicht exportiert werden. Aber da gibt es natürlich interessierte Kreise, die ihre Zweitjacht und das siebte Golfschlägerset für sich behalten wollen ...

F.: Wie wir dich kennen gehen deine Wünsche aber über einen Nulltarif- Nahverkehr hinaus. Wie sehen denn da deine Utopien aus?

J.: Nulltarif allein wäre zu wenig. Völlig zu Recht weisen manche aus Fahrradclubs darauf hin, dass dann vor allem Fußgänger*innen und Radler*innen umsteigen würden. Allerdings haben die dann auch ihre Scheuklappen auf oder sind im Alltag auch Autofahrer*innen. Sinnvoll ist nämlich, den Nulltarif nur als eine tragende Säule einer Verkehrswende zu sehen und gleichzeitig die Autoinfrastruktur zurückzubauen. Dann wäre Platz für Fahrradstraßen, Fußgänger*innenbereiche usw. Am Ende stände eine autofreie Stadt Gießen mit viel Platz für Kinder, Kultur, Tiere und eben Fahrräder, Straßenbahnen usw.

F.: Du bist ja Vollzeitaktivist und als solcher tief in die Materie eingearbeitet. Viele andere sind das nicht und erhoffen sich dennoch eine Veränderung. Wie könnten die nächsten konkreten Schritte

aussehen, um, was Mobilität angeht, in eine erstrebenswerte Richtung zu kommen und was kann der einzelne da machen?

J.: Die Politik bewegt sich nur, wenn Druck da ist. Von der Wirtschaft kommt der sowieso immer – gar nicht von außen, sondern die sitzen direkt an den Tischen, wenn entschieden wird. Was uns als in der Stadt Lebenden und der Umwelt nützt, müssen wir mit kreativen Aktionen von der Straße durchsetzen. Bringen wir das autoorientierte Verkehrssystem ins Stocken – von der täglichen Critical Mass, am besten auch wieder politischer, über das witzige Fahrradparken auf der Straße nach dem Motto „bin nur kurz beim Bäcker“ bis zu kreativen Einzelaktionen. Und natürlich das Aktions-schwarzfahren – eine wunderbare Gesetzeslücke, die wir täglich für Aktionen nutzen können. Das Nulltarif Fake kann da doch zuversichtlich stimmen. Vergessen sollten wir hingegen den Glauben an Wahlen, Unterschriftensammlungen und andere Begleit-folklore des Unabwendbaren.

F.: Apropos Schwarzfahren: Was genau muss man beachten, um als ÖPV-politische Aktionsfahrer*in ohne Ticket legal zu fahren?

J.: Der Paragraph 265a im Strafgesetzbuch bestraft nicht das Fahren ohne Ticket, sondern die Heimlichkeit des Tuns. Es ist ein Betrugsdelikt. Wenn ich es nun gar nicht heimlich mache, ist es auch keine Straftat mehr. Allerdings mussten wir feststellen, dass Richter*innen stark dazu neigen, für Kapitalinteressen jedes Recht zu beugen. Daher haben sie auch Menschen verurteilt, die offen benannt haben, ohne Fahrschein zu fahren. Die Rechtswissenschaft steht da hinter uns. Für zusätzliches Flyer verteilen gab es in Gießen aber Freisprüche. Das ist auch besser, denn da können wir die Nulltarifs Idee noch besser überbringen. Die 60 Euro sind übrigens von all dem nicht betroffen. Die sind ein erhöhter Fahrpreis, also ein zivilrechtlicher Anspruch. Wer unter den Pfändungsgrenzen liegt, muss solche Forderungen nie bezahlen.

F.: Woher kommt eigentlich das "Schwarz" im "Schwarzfahren"? Warum nicht mal Weißfahren, oder Blau- oder Gelbfahren in der "Gegenöffentlichkeit"?

J.: Die Frage haben wir lange diskutiert, aber dann entschieden, den Begriff beizubehalten. Er ist einfach bekannt und alle wissen, was gemeint ist. Manche werfen uns Rassismus vor. Aus meiner Sicht ist das Unsinn. Es gibt viele Erklärungen, woher das Schwarz bei Schwarzfahren, Schwarzarbeit oder Schwarzsehen kommt. Wenn es aus der Farbe abgeleitet wird, dann symbolisiert die hier Heimlichkeit, Nichtsichtbarkeit. An eine Hautfarbe zu denken, da muss mensch erstmal draufkommen. Ist das nicht Rassismus, bei Farben immer an Haut zu denken? Ist die rote Karte im Fußball oder die Ampel dann nicht auch rassistisch?

Warum Gießener Landbote? Komischer Titel!

Namensgeber ist Georg Büchner. Der Freiheitskämpfer, der die Gießener Region aus Angst vor staatlicher Verfolgung verlassen musste, hatte mit dem „Hessischen Landboten“ ein literarisches Werk geschaffen, das den Herrschenden ein Dorn im Auge war. „Friede den Hütten! Krieg den Palästen!“ dürfte der bekannteste Satz aus der Flugschrift sein, der Büchner viel Ärger einbrachte. Getreu diesem Satz aus dem historischen Vorbild. Und als Namensgeber wünschen auch wir uns „Friede den Hütten und Krieg den Palästen“, auch wenn wir die Begriffe heute anders und allgemeiner wählen würden, sind doch Reichtums- und Machtunterschiede hinter verklärenden Fassaden demokratischer Gleichschaltung breiter gestreut, aber schwieriger zu erkennen. Der „Gießener Landbote“ will zum Einmischen einladen. Wir hoffen auf neue Initiativen, eine bessere Vernetzung, auf gegenseitige Unterstützung bestehender Gruppen und aller, die etwas beitragen mit Ideen oder Unterstützung vorhandener Ideen.

Hintergrund zur Kundgebung Sa 03.03. 12-17 Uhr am Kugelbrunnen

Der Wiesenhof Konzern tötet jährlich 240 Millionen Tiere und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von ca. 2,5 Milliarden Euro. (Allein am Standort in Wietzen werden derzeit 140.000 Tiere täglich gequält und getötet. Andersorts wurden die Schlachtungen illegal erweitert.) Gleichzeitig nimmt das Unternehmen die Zerstörung der Natur in Kauf und ist für die Ausbeutung seiner Arbeiter*innen verantwortlich. Nicht etwa dem Konzern, sondern acht Tierrechtsaktivist*innen wird nun der Prozess gemacht, weil sie sich gegen diese Ungerechtigkeiten eingesetzt und sozialen Ungehorsam gezeigt haben. Die Veranstaltung versteht sich als Solidaritätsbekundung mit den Aktivist*innen und richtet sich gegen die Ausbeutung von Tieren, Menschen und Natur durch Deutschlands größten Geflügel-Schlachter.

Überregionale Hinweise

★ „United we stand“ – Gemeinsam gegen Repression und autoritäre Formierung – 17.03.2018



Im Juli 2017 sind zehntausende Menschen international in Hamburg zusammengekommen um gegen den G20-Gipfel zu protestieren. Die mit den Gipfelprotesten verbundene Repressionen hält noch immer an: Etlliche Aktivist*innen wurden inhaftiert und sind von Prozessen und Haftstrafen bedroht. Betroffen hat es einige, gemeint sind wir alle. Kommt nach Hamburg zur Antirepressionsdemo im Rahmen des „Tages der politischen Gefangenen“ (rab)

★ Am 19.03. um 23:30 Uhr auf RTL 30 Min. Deutschland mit einem Live-Mitschnitt über das Aktionsschwarzfahren

Kolumne

Seit einiger Zeit habe ich die Idee, wir müssten uns beim Theater Polizeiuniformen ausleihen, anziehen und dann in die Fußgängerzone gehen. Dort würden wir Passanten zur Rede stellen, die kein Smartphone mit sich führen. „Ja, wissen Sie denn nicht, dass seit dem 1. Oktober Smartphone-Pflicht besteht? Laut Gesetz über die Freiwillige Zwangsverblödung, dass der Bundestag im Juli beschlossen hat, ist jeder Bürger verpflichtet, in der Öffentlichkeit sein Smartphone sichtbar mit sich zu führen.“ „Entschuldigung, hab ich noch nix von gehört“, stammelt eine ältere Passantin. „Nun, dann wollen wir dieses Mal noch von einer Bestrafung absehen, aber wenn wir Sie nochmal ohne Handy erwischen, kostet Sie das 100 Euro Strafe.“ „Ja, dann werde ich mir schnell mal eins besorgen“, sagt die Passantin schuldbehaftet. „Was, Sie haben gar keins, es wird ja immer besser! Wir müssen Sie bitten, sich nächsten Montag auf dem Polizeirevier zu melden und uns Ihr Smartphone vorzuführen.“ Ein Mann sagt, er wolle sich nur schnell einen Coffee to go holen und habe sein Handy im Büro liegen gelassen. „Sie wissen schon, dass Sie sich damit strafbar gemacht haben? Wie sollen wir unsere Bevölkerung schützen, wenn wir nicht wissen, wo sich jeder einzelne aufhält, was er gerade tut, woran er denkt und mit wem er Nachrichten austauscht und telefoniert? Wir wollen die Totalüberwachung nicht den Chinesen überlassen?“ (krk)

Impressum: Gießener Landbote c/o Antiquariat Guthschrift, Bahnhofstrasse 26, 35390 Gießen Fax.: 03212 135 14 64. redaktion@giessener-landbote.de V.i.S.d.P Carl-Philipp Heldman. Texte und Termine stammen von verschiedenen Menschen – Einheitsmeinungen sind uns fremd... Wir suchen Menschen, die den Landboten zu Ausgestellten, weiteren Gruppen bringen. Exemplare liegen stets im Gießener Aktionsraum und in der Projektwerkstatt in Saasen. Diesmal dabei: krk, rab, pag

Weitere Politreffen und Selbsthilfe

- Täglich 18-20:00 Uhr in Gi bei der an.ge.kommen e.V. (Migrant*innenunterstützung in der Rödgener Str. 72): Offener Treff
- Mo., 18:00 Uhr in GI (Berliner Platz) Demo/Mahnwache „Wir halten gegen rechts“
- Umsonstladen GI im Café Toller, Ernst-Toller-Weg 1 Di. 10-13:00 Uhr, Do. 17-19:00 Uhr
- Freiraum/FreeSchool (Weidengasse 3/Eingang Trillergässchen über Parkplatz am Klatschmohn): WerkTag – Co-Woking 6 Offene Werkstatt (freeschoolgiessen. Wordpress.com)
- Di: 18-21:45 Uhr (außer in Sommer-/Weihnachtsferien): Café Queer im Jokus (GI, Ostanlage 25a)
- Mi. 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr: Fahrradreparatur – Hilfe in der Kupferschmiede (Tiefenweg 9, GI)
- Do.: 19:30 Uhr im Kü-Ché Café (Grünberger Str. 22): Offener Näh-, Up-Cycle und Stricktreff
- Do. um 19:30 Uhr im Ali-Café, Walltorstr. 17: Attac-Treff (1.Do./ Monat Plenum)
- Jeden 2. und 4. Do. im Monat um 18:00 Uhr im Jugendzentrum Jokus (Ostanlage 25a, GI) Offenes Treffen gegen Krieg und Rassismus
- Jeden letzten Do./Monat: Vernetzungstreffen für linke und emanzipatorische Projekte in Gießen und drumherum: 19:30 Uhr, Aktionsraum im Antiquariat, Bahnhofstrasse 26 GI. Gleichzeitig Redaktionsschluss für Landboten des Folgemonats
- Jeden 2. Do/Monat 19:30 Uhr, Aktionsraum im Antiquariat, Bahnhofstrasse 26 GI Redaktionstreffen des Landboten, wir laden ein zum Mitmachen.
- 1. Fr./Monat 19-22:00 Uhr im Pfarrhaus (Liebigstr. 28 GI) Tauschring
- Meist 1. Sa. oder Mi., meist 15:00 Uhr, meist vom DGB Haus aus Umsonstzug. (facebook.com/umsonstzug)
- 3. Sa./Monat 18:00 Uhr FreeSchool: Philosophie Lesekreis
- 2. So./Monat 16-18:00 Uhr und 4. Mi./Monat 18:30 – 20:30 Uhr in der Werkstattkirche der Jugendwerkstatt (Ederstr. 13, GI): Reparaturtreff für Elektrogeräte

Aktionsräume & Treffpunkte

- Aktions- und Kleinkunstraum im Antiquariat Guthschrift. 2 Räume für Treffen, Veranstaltungen und viele Schränke voller Aktionsmaterialien (mit Platz für noch mehr). Zentral mitten in Gießen, Bahnhofstrasse 26. Wir brauchen Straßenmalkreide-Spenden!
- Projektwerkstatt Saasen mit vielen Räumen (Holz-, Metall- u. Fahrradwerkstatt, Film- und Layout Studios, Bibliothek, etc.) dazu Materialsammlungen für Theater, Sa-botage, Blockaden, Klettern usw. und rundherum Küchen, große und kleine Gruppenräume sowie 40 Betten für Übernachtungen, mehrtägige Aktionstreffen für politische Aktive. Gut erreichbar per Rad und Zug. www.projektwerkstatt.de/saasen